

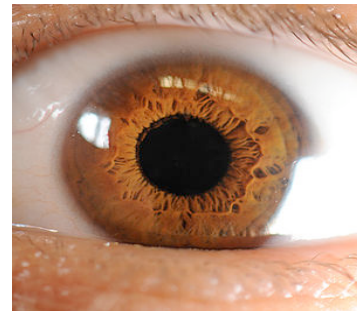
Der Keratokonus – Eine seltene Hornhauterkrankung

Therapierbar trotz vermutlich genetischer Vererbbarkeit

Der Keratokonus ist eine seltene Hornhauterkrankung. Hierbei kommt es zu einer Verformung der Hornhaut, die sich wie ein Kegel immer weiter aufstellt. Die optische Qualität des Auges wird stark beeinträchtigt. Es kommt zu Verzerrungen und zunehmend unscharfem Sehen.

Vom Keratokonus sind häufiger Männer betroffen, meistens zwischen dem 20. und 30. Lebensjahr. Die Ursache ist nicht bekannt, eine angeborene Disposition ist wahrscheinlich. Deshalb kommt es auch zu familiär gehäuftem Auftreten.

Therapeutisch können wir nicht ursächlich gegen den Keratokonus vorgehen. Eine Lichttherapie mit UV-Strahlen und Vitaminen kann die Hornhaut stabilisieren. Im fortgeschrittenen Stadium führen wir im ACD eine Hornhautverpflanzung durch.



Die Diagnose eines Keratokonus kann mittels einer cornealen Topographie (Hornhautlandkarte) getroffen werden. Diese Untersuchung bieten wir Ihnen bei entsprechendem Verdacht an. Da der Keratokonus erheblich Auswirkungen auf die berufliche und individuelle Lebensplanung haben kann, sollte die Diagnose so früh wie möglich gestellt werden. Bitte lassen Sie sich von uns beraten.

Ausgabe 01/2011